

# «Stadtmuseum soll zügeln»

Seit über 60 Jahren dient das Breny-Haus in Rapperswil als Herberge für das Stadtmuseum. Die geplante Renovation steht unmittelbar bevor. Jetzt fordert eine Gruppe Pro Schloss eine Denkpause: Sie sähe das Museum lieber im Schloss.

Von Sibylle Speiser

*Rapperswil-Jona.* – Letzten Freitag erhielten die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona (Besitzerin des Schlosses und des Breny-Hauses) und der Stadtrat Post von der Gruppe Pro Schloss Rapperswil. Diese fordert, dass die Situation des Stadtmuseums überdacht wird. Denn: «Das Stadtmuseum gehört ins Schloss», schreibt sie. Gestern gelangte die Gruppe mit ihrem Anliegen an die Presse.

Matthias Mächler, Ortsgemeindepräsident, zeigt sich über die Forderung der Gruppe «überrascht». Immerhin sei das Projekt, das die Renovation und Neugestaltung des baufälligen Mittelteils des Breny-Hauses vorsieht, bereits vor einem Jahr aufgegleist worden. «Wir haben die Öffentlichkeit ausführlich über das Vorhaben informiert», so Mächler. Gut 300 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger seien zur Bürgerversammlung im Sommer erschienen. «Kommentarlos hiessen die Anwesenden den Projektierungskredit für die Renovation gut», erinnert sich Mächler. «Und jetzt plötzlich wünscht sich eine Gruppe ganz etwas anderes.» Stadtpräsident Beni Würth meint: «Das



Unattraktives Polenmuseum? Das heutige Museum im Schloss vermittelt einen Einblick in die Geschichte Polens.

lung zum Projekt Stellung zu nehmen. Da keiner von uns Ortsbürger ist.» Mit dem Schicksal des Breny-Hauses, wenn es ohne Museum dastehen würde, habe sich die Gruppe nicht befasst, hält er fest. «Wir denken

und der Schriftsteller Gerold Späth. Auch die Präsidenten aller Ortsparteien – ausser der SP – sind vertreten.

**Denk- und Planungspause gefordert**  
In ihrem Schreiben präzisiert die

sollten, aufgestockt, besser in ein Stadtmuseum im Schloss investiert werden. Zeit zum Planen bleibe bis 2011, so die Gruppe. Denn dann laufe der Mietvertrag mit dem Polenmuseum aus. Für das Projekt Stadtmu-